

Protokoll

5 der Hauptausschusssitzung am 18. 01. 2016

Beginn: 17.15 Uhr

Ende: 18.20 Uhr

10 Teilnehmer: Herr B. Kaiser
Herr J. Richter
Herr Bruse i. V. für Herrn Schneider
Herr Rogalla
Herr T. Kaiser
15 Herr Beck
Herr Kunze (Stimmrecht nur bei Befangenheit des Herrn Beck)
Herr Kolan

entschuldigt: Herr Schneider

20 anwesende Herr Neumann
Verwaltungs- Herr Gottheiner
angestellte: Herr Hoffmann
Frau Britze
25 Frau Tarnow

- öffentlicher Teil -

30 Herr B. Kaiser wünscht allen Anwesenden alles erdenklich Gute für das Jahr 2016, vor allem Gesundheit und Freude bei der verantwortungsvollen Tätigkeit.

TOP 1 – Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

35 Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß geladen. Der Hauptausschuss ist beschlussfähig.

TOP 2 – Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

40 TOP 3 – Entscheidung über Einwendungen zum öffentlichen Teil des Protokolls der letzten Sitzung

Es gibt keine Einwendungen. Der öffentliche Protokollteil wird einstimmig bestätigt.

45 TOP 4 – Einwohnerfragestunde

Herr Thomas Budich kritisiert die Informationspolitik zu öffentlichen Trinkwasserbelangen. Mit dem Hinweis, dass nicht nur die SÜW GmbH, sondern auch Aufsichtsrat und Gesellschafter in gewissem Umfang und prinzipiell verantwortlich sind, hinterfragt er, wer den Unterlassungsauftrag erteilt hat und wer den Abmahn-Anwalt Werner beauftragt und legitimiert hat. Herr Budich teilt mit, dass er seine Anfragen bereits schriftlich gestellt hat und die Beantwortung bzw. Kommunikation aussteht.

55 Herr Kolan antwortet, dass die Stadt nur bedingt beeinflussen kann und will, inwieweit die SÜW mit Herrn Budich Kontakt pflegt. Der Geschäftsführer der SÜW ist legitimiert durch Stadtverordnetenversammlung bzw. Aufsichtsrat, selbst zu entscheiden, wie er mit Anfragen

umgeht. Herr Kolan ~~weist Herrn Budich darauf hin~~ meint persönlich, dass es an der Art der Kommunikation und des Umgangs seitens des Herrn Budich liegen könnte und findet, dass Bezeichnungen wie Spezial-DDR-Anwalt, Abmahn-Anwalt und Zensur nicht die richtigen
 60 Worte sind, dafür zu werben, ernst genommen zu werden. Herr Kolan bestätigt den Eingang der schriftlichen Fragen. Es sind jedoch Fragen, die von den SÜW zu beantwortet sind, so-
 weit dies zwingend erforderlich ist. Herr Kolan denkt, dass die Art und Weise der Fragestel-
 lung dazu führt, dass seitens der SÜW über die Auskunftspflicht hinaus nicht beantwortet
 65 wird. Er empfiehlt Herrn Budich zu überdenken, ob die von ihm gewählte Art der Kommuni-
 kation gegenüber den SÜW, der Stadtverwaltung, den Stadtverordneten und Aufsichtsrats-
 mitgliedern richtig ist. Zum RA Werner führt Herr Kolan aus, dass er der Anwalt und die Ver-
 trauensperson der SÜW ist, weshalb die SÜW ihn beauftragt hat. Die Stadt hat kein Mandat
 an Herrn Werner erteilt. Die Fragen zum Klimaschutz (Ökostrom oder Kohlestrom) wurden
 beantwortet.

70 Herr Budich widerspricht, dass die Antworten nicht in vollem Umfang erfolgten.

Herr Kolan ergänzt, dass die Frage zu den Mengen von Grund- und Trinkwasser ebenfalls
 beantwortet wurden. Herr Kolan weiß nicht, was mit der Anfrage bezüglich Zensur gemeint
 75 ist, zumal er nicht sämtlichen Schriftwechsel zwischen Herrn Budich und den SÜW, dem
 Anwalt sowie Urteile kennt. Er bittet, diese Frage mit den SÜW zu klären. Der GF der SÜW
 ist legitimiert, selbst mit Herrn Budich als Bürger, Kunde oder Journalist umzugehen. Seitens
 der Stadt besteht kein Verdacht, dass von den SÜW etwas verschwiegen oder falsch ge-
 macht wird.

80 Herr Budich widerspricht Herrn Kolan hinsichtlich seiner Art der Kommunikation. Die Art und
 Weise der Kommunikation ist erst nach Rechtsverstößen seitens der SÜW eskaliert. Herr
 Budich ist der Ansicht, dass die Frage zu Grund- und Trinkwassermengen nicht umfänglich
 beantwortet wurde. Er bringt zum Ausdruck, dass Bezeichnungen wie Zensur, Maulkorbpoli-
 85 tik nicht schwer zu verstehen sind, zum Allgemeinwissen gehören und daher auf diesbezüg-
 liche Fragen geantwortet werden könnte.

TOP 5 – Haushaltssatzung für 2016 mit Anlagen – Vorlage 2015/084

90 Herr B. Kaiser teilt mit, dass Bau- und Finanzausschuss im Januar den Haushalt einstimmig
 mit den beantragten Änderungen befürwortet haben.

Herr Kolan dankt für die Hinweise und die Zusammenarbeit. Nur zum Personalstrukturkon-
 zept steht noch nicht fest, wie das Problem gelöst werden kann. 50 T€ sind im Haushalt ein-
 95 gestellt. Seitens einiger Stadtverordneter wurde sich für einen Sperrvermerk für eine Teil-
 summe ausgesprochen. Herr Kolan sieht eine Schwierigkeit in der Umsetzung, weil Sperr-
 vermerke nur für die gesamte Position erfolgen können. Er schlägt vor, auf den Sperrver-
 merk zu verzichten bzw. zeitlich zu begrenzen bis zur Einbeziehung der Stadtverordneten
 bei der Vergabe der Stellenbewertung, -beschreibung und -bemessung. Auch der Aus-
 100 schreibungstext kann den Stadtverordneten vorab gezeigt werden. Herr Kolan möchte sich
 gern eine Organisationsberatung zwecks Geschäftsprozessoptimierung einkaufen. Er weist
 auf die Situation hin, dass in den nächsten Jahren eine Vielzahl von Kollegen altersbedingt
 ersetzt werden müssen. Mit einer reinen Nachbesetzung würde nur eine Fortschreibung des
 derzeitigen Zustandes erfolgen und lediglich die Qualität einzelner Besetzungen verbessert
 105 werden. Von einer externen Beratung erhofft sich Herr Kolan Aussagen zum Personalbedarf
 in einzelnen Bereichen, zu Synergieeffekten, um diesbezüglich eine Steuerung vornehmen
 zu können bei Neueinstellungen. Wenn die finanziellen Mittel ausreichen, würde Herr Kolan
 auch den Baubetriebshof betrachten lassen. Herr Kolan weiß vom Angebot für die SEL, dass
 Stellenbeschreibung, Bewertung und Bemessung ca. 600 € pro Person kosten.

110 Herr Kolan bittet, die 50 T€ zu bestätigen oder einen kompletten Sperrvermerk zu beschlie-
 ßen bis zur Einbindung Stadtverordneter in die Ausschreibung der Konzeptes.